

Formatierungsrichtlinien

in Anlehnung an die Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)

Stand: 08.10.2013

Vorbemerkungen

Diese Richtlinien gehen im Wesentlichen zurück auf den Standard der American Psychological Association (APA) in der neuesten Fassung (APA Publication Manual, 5th Edition 2001). Sie wurden von der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) für die Anwendung in der Sportwissenschaft angepasst.

Deckblatt

Titel der Arbeit

Art der Arbeit (Staatsexamens-, Bachelor- Masterarbeit, Seminararbeit)

Bei Seminararbeiten Name des Seminars und Semester

Autor(en)

Anschrift, Matr.-Nr., Telefonnummer und E-Mail-Adresse des Verfassers

Datum der Abgabe

Inhaltsverzeichnis

siehe auch Abschnittsbenummerung

Abbildungsverzeichnis (obligatorisch)

Bei umfangreichen Arbeiten ist die Nutzung eines Abbildungsverzeichnisses zu empfehlen.

Abkürzungsverzeichnis (obligatorisch)

Bei umfangreichen Arbeiten ist die Nutzung eines Abkürzungsverzeichnisses zu empfehlen.

Absatzgestaltung, Textfluss

Absätze werden ohne Einzüge und ohne vorausgehende bzw. nachfolgende Leerzeile gestaltet (die durch Formatvorlagen vorgegebenen Gestaltungsmerkmale sehen bestimmte Abstände vor). Ein sog. „harter Return“ (¶) wird nur am Ende eines Absatzes gesetzt.

Hervorhebungen

Einzelne Begriffe, die im Text hervorgehoben werden sollen, werden *kursiv* gesetzt. Von einer Auszeichnung in **fett** bzw. von Unterstreichungen ist abzusehen (die durch Formatvorlagen vorgegebenen Gestaltungsmerkmale, z.B. bei Überschriften, bleiben davon unberührt).

Abschnittsbenummerung

Zur Gliederung des Beitrags erfolgt eine Abschnittsbenummerung mit arabischen Ziffern. Dabei werden Hauptabschnitte (Kapitel) des Textes fortlaufend von „1“ an benummert. Weitere Unterabschnitte (Teilkapitel) des Textes werden entsprechend ihrer Hierarchie durch weitere Ziffern gestuft. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind mehr als vier Stufen nicht wünschenswert. Zwischen die Abschnittsnummern wird ein Punkt gesetzt, hinter der letzten Stufe entfällt dieser. Das Literaturverzeichnis wird nicht benummert.

Beispiel:

- 1 Kapitel 1
- 2 Kapitel 2
- 2.1 Kapitel 2, Teilkapitel 1
- 2.1.1 Kapitel 2, Teilkapitel 1, Unterabschnitt 1
- 2.1.2 Kapitel 2, Teilkapitel 1, Unterabschnitt 2
- 2.2 Kapitel 2, Teilkapitel 2
- 3 Kapitel 3
- 4 Literatur

Formatierung und Typographie

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf das Textverarbeitungssystem Microsoft Word. Ein Großteil der Angaben kann über eine Formatvorlagendatei (.dot) gesteuert werden, die auf der Homepage (www.bewegungswissenschaft.uni-wuppertal.de) verfügbar ist.

Seite

Papierformat: DIN A 4 Hochformat (21 cm Breite x 29,7 cm Höhe)
Seitenränder: 2 cm oben, 3 cm unten, 2,5 cm rechts und 3 cm links, Bundsteg 0 cm, Abstand Kopfzeile 0 cm, Abstand Fußzeile 1,7 cm
Seitenlayout: Abschnittsbeginn fortlaufend, vertikale Ausrichtung oben

Seitenzahlen

Position: Seitenende (Fußzeile) Mitte
Numerierung: Beitrag beginnt mit Seite 1

Sprache

Sprache: Deutsch (Deutschland; „neue“ Rechtschreibung), Sprache automatisch erkennen
Silbentrennung: Automatische Silbentrennung, Trennzone 0,25 cm, unbegrenzte Trennstriche

Schrift, Schriftgröße, Zeilenabstand

Grundschrift: Arial
Innerhalb eines Beitrages kann nur eine Grundschrift verwendet werden.
Beitragstext: Schriftgröße 12, Zeilenabstand genau 1,5 Zeilen, Blocksatz
1. Kapitelüberschrift: 14 Punkt, fett, Zeilenabstand genau 18 Punkt, linksbündig
Abstand vor 24 Punkt und nach 12 Punkt
2. Kapitelüberschrift: 13 Punkt, kursiv, Zeilenabstand genau 16 Punkt, linksbündig, Abstand vor 12 Punkt und nach 6 Punkt
3. Kapitelüberschrift: 12 Punkt, Zeilenabstand genau 16 Punkt, linksbündig, Abstand vor 12 Punkt und nach 6 Punkt
Zitate: (wenn länger als 2 Zeilen): 10 Punkt, Zeilenabstand genau 12 Punkt, Blocksatz, Einzug links und rechts 1,00 cm, Abstand vor 6 Punkt und nach 12 Punkt
Literaturverzeichnis: 11 Punkt, Zeilenabstand genau 12 Punkt, Blocksatz, Einzug hängend 1,25 cm
Fußnoten: 10 Punkt, Zeilenabstand genau 12 Punkt, Blocksatz, Einzug hängend 0,75 cm
Fußnotenzeichen: 10 Punkt, hochgestellt um 2 Punkt
Abbildungstitel: 10 Punkt, Zeilenabstand genau 12 Punkt, Blocksatz, Tabstopp bei 1,25 cm, Abstand vor 6 Punkt, nach 12 Punkt
Tabellentitel: 10 Punkt, kursiv, Zeilenabstand genau 12 Punkt, Blocksatz, Tabstopp bei 1,25 cm, Abstand vor 12 Punkt, nach 6 Punkt
Seitenzahl: 13 Punkt, Zeilenabstand einfach
Fußzeile: 10 Punkt, Zeilenabstand einfach, Tabstopps bei 17,0 cm rechtsbündig
Indizes : 10 Punkt, tiefgestellt um 2 Punkt

Aufzählungen

Schrift, Layout: wie Beitragstext (Schriftgröße 12), Einzug hängend 0,75 cm mit Aufzählungszeichen Anstrich (–) oder Nummerierung (1., 2.,...)
Abstand: Aufzählung in der Aufzählung: mit Stern (*), Einzug hängend 0,5 cm zum vorausgehenden Absatz 6 Punkt, zum nachfolgenden Absatz 12 Punkt

Fußnoten

Position: Seitenende
Numerierung: fortlaufend, mit arabischen Ziffern
Schrift: 10 Punkt, Zeilenabstand genau 12 Punkt, Blocksatz, Einzug hängend 0,75 cm
Kennzeichnung: Fußnotenzeichen im Text: 10 Punkt, hochgestellt um 2 Punkt nach dem entsprechenden Wort,¹ ggf. einschließlich Satzzeichen, also am Ende eines Satzes nach dem Punkt.²

Tabellen

Tabellen, die quer zur Leserichtung auf die Seite gestellt sind, vermeiden

Wiedergabe: einfarbig schwarz; farbige Darstellungen in Graustufen

Schrift: 10 Punkt, Zeilenabstand genau 12 Punkt, Einzug links und rechts 0,1 cm

Layout: Gitternetz, Linie 1,5pt, Numerische Werte durch Dezimal-Tabstopp angleichen

Tabellenkopf: Schattierung 15%, Schrift fett
nach Tabellen eine Leerzeile einfügen

Bezeichnung: Tabellen werden fortlaufend nummeriert (beginnend mit „Tab. 1.“)
und erhalten eine *kursive* Tabellenüberschrift

Beispiel:

Tab. 11. *Monatliche Mitgliedsbeiträge in DM nach Mitgliedschaftsstatus und Sozialstrukturmerkmalen der Mitglieder (nach Emrich, Pitsch & Papathanassiou, 2001, S. 318).*

Mitgliederkategorien	Anzahl antwortender Sportvereine	Bereich	x	s	Minimum	Median	Maximum
Familien	106	Ost	29,38	86,43	1,25	10,00	700,00
	1200	West	34,63	75,32	0,16	13,00	912,70
Schüler	241	Ost	8,18	18,84	0,20	4,00	160,00
	1208	West	11,04	23,77	0,16	5,00	315,00
Studenten	240	Ost	9,22	21,82	0,50	5,00	160,00
	1215	West	13,66	30,90	0,16	5,80	400,00
Wehrpflichtige	205	Ost	9,97	21,19	0,50	5,00	160,00
	1011	West	13,61	29,91	0,16	5,50	400,00
Arbeitslose	222	Ost	8,46	19,69	1,00	5,00	160,00
	690	West	11,91	29,85	0,75	5,00	504,00
Passive Mitglieder	223	Ost	8,56	12,91	0,75	5,00	100,00
	1316	West	11,81	26,04	0,16	5,00	650,00
Ehrenmitglieder	68	Ost	8,59	12,68	1,00	5,00	80,00
	222	West	12,17	26,83	0,16	6,00	300,00

Abbildungen

Wiedergabe: einfarbig schwarz; farbige Darstellungen in Graustufen umwandeln
(bitte deutliche Abstufungen der Grauwerte)

Copyright: bei Fremdbildungen genaue Quelle angeben

Layout: ggf. schriftliche Abdruckgenehmigung vom Urheber bzw. Verlag einholen
um Abbildungen einen Rahmen setzen

Bezeichnung: Abbildungen werden fortlaufend nummeriert (beginnend mit „Abb. 1.“)
und erhalten eine Abbildungsunterschrift
Legenden sind in die Abbildung selbst oder die Bezeichnung zu integrieren.

Beispiel:

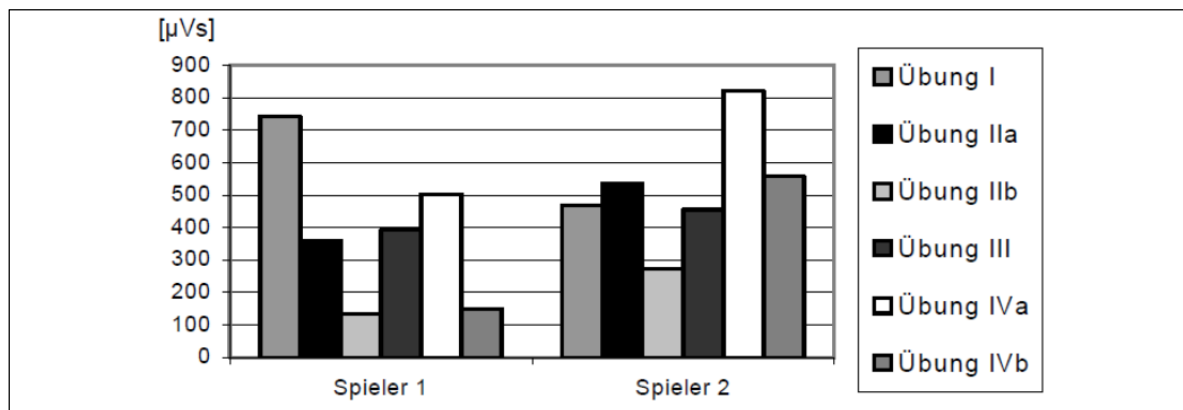


Abb. 3. iEMG [µVs] des m. adductor longus, Übungen I-IV, Spieler 1 und 2 (Kollath & Mertz, 2001, S. 14)

Zitierregeln

Grundlage der nachfolgenden Vorgaben ist der Standard der American Psychological Association (APA) in der neuesten Fassung (APA Publication Manual, 5th Edition 2001). Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nicht alle Fälle und Beispiele, die im APA Publication Manual angeführt werden, hier erläutert, sondern nur die wesentlichen Konventionen angegeben. In Zweifelsfällen sollte daher das APA Publication Manual bzw. die dazugehörige Internetseite (www.apastyle.org) zur Klärung herangezogen werden.

Zitierung im Text

Die Quellenangabe erfolgt durch Anführen des Familiennamens des Autors oder der Autorin und das Erscheinungsjahr des Werkes. Namen erscheinen stets in Groß- und Kleinbuchstaben und ohne weitere Hervorhebungen, d.h. ohne Versalien (Großbuchstaben), Kapitälchen, Unterstreichungen etc. Werden mehrere Werke eines Autors aus demselben Publikationsjahr angeführt, so werden diese durch eine ergänzende Kennzeichnung mit Kleinbuchstaben unterschieden (vgl. Beispiel b).

Im Text werden bei der Nennung von Autorengruppen die Autorennamen durch Komma voneinander getrennt, wobei der letzte Autor durch „und“ abgesetzt wird (vgl. Beispiel c). An Stelle des „und“ tritt bei der Literaturangabe das Zeichen „&“ (vgl. Beispiel d). Bei mehr als zwei Autoren werden Autorengruppen bei der Erstnennung vollständig, danach nur noch der erstgenannte Autor mit dem Zusatz „et al.“ aufgeführt (vgl. Beispiel f). Werden verschiedene Werke im Text nacheinander zitiert, werden diese durch ein „;“ voneinander getrennt (vgl. Beispiel d). Klassische Werke werden sowohl mit dem Jahr der Originalausgabe wie mit dem Jahr der verwendeten Publikation zitiert (vgl. Beispiel g).

Wörtliche Zitate sind ausnahmslos durch doppelte – typografische – Anführungszeichen („“) zu kennzeichnen. Diese müssen am Beginn von Zitaten unten, am Ende von Zitaten oben stehen. Zitate im Zitat sind analog durch ‚einfache Anführungszeichen‘ zu kennzeichnen. Die Fundstelle ist durch Angabe der Seitenzahl („S. xx“) der Quelle zu präzisieren (vgl. Beispiel h).

Beispiele:

- a. Roth (1991) schrieb.....
- b. Es wurde betont (Roth, 1991b) ...
- c. Der Band von Hildebrandt, Landau und Schmidt (1994) beschreibt ...
- d. Weitere Standardwerke zur Statistik (Willimczik, 1999; Bös, Hänsel & Schott, 2000) ...
- e. Schmidt (im Druck) weist darauf hin ...
- f. Brettschneider, Sack und Brinkhoff (1996) nennen Verschiedentlich wurde betont (Brettschneider et al., 1996) ...
- g. ... wie bereits Laplace in seinem Essay ausführte (1814/1951).
- h. Willimczik (2001, S. 17) führt aus: „Auch in der Sportwissenschaft ist die Entwicklung nicht stehen geblieben“.

Literaturverzeichnis

Jede Quellenangabe im Text muss im Literaturverzeichnis aufgeführt sein. Neben bereits publizierten Arbeiten können auch in Vorbereitung stehende Arbeiten, nicht publizierte Vorträge und eingereichte, aber noch nicht angenommene Manuskripte im Text zitiert und ins Literaturverzeichnis aufgenommen werden.

Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch (und dann chronologisch) zu ordnen.

Beispiele für Literaturangaben von Büchern:

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel (ggf. Auflage). Verlagsort: Verlag.

Conzelmann, A. (2001). *Sport und Persönlichkeitsentwicklung. Möglichkeiten und Grenzen von Lebenslaufanalysen*. Schorndorf: Hofmann.

Nigg, B.M. (1986). *Biomechanics of running shoes*. Champaign, IL: Human Kinetics.

Schmidt, W. (2002). *Sportpädagogik des Kindesalters* (2., neu bearbeitete Aufl.). Hamburg: Czwalina.

Hossner, E.J. & Roth, K. (Hrsg.). (1997). *Sport – Spiel – Forschung. Zwischen Trainerbank und Lehrstuhl*. (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 84). Hamburg: Czwalina.

Summers, J.J. (Ed.). (1992). *Approaches to the Study of Motor Control and Learning*. Amsterdam, London, New York, Tokyo: Elsevier.

Laplace, P.-S. (1951). *A philosophical essay on probabilities*. New York: Dover. (Original veröffentlicht 1814).

Beispiele für Literaturangaben von Beiträgen in Büchern (Sammelbänden):

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel. In Herausgeber (Hrsg.), Titel des Sammelbandes (Seitenzahlen). Verlagsort: Verlag.

Kurz, D. (2000). Erziehender Sportunterricht: Wie kann die Hochschule darauf vorbereiten. In E. Beckers, J. Hercher & N. Neuber (Hrsg.), *Schulsport auf neuen Wegen. Herausforderungen für die Sportlehrerbildung* (S. 36-52). Butzbach-Griedel: Afra.

Franke, E. (1995). Ethische Probleme sportlicher Höchstleistung und ihrer Wissenschaft. In J. Krug. & H.-J. Minow (Hrsg.), *Sportliche Leistung und Training* (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, 70, S.49-66). Sankt Augustin: Academia.

Wallace, S.A. (1996). Dynamic Pattern Perspective of Rhythmic Movement: An Introduction. In H. Selznik (Ed.), *Advances in Motor Learning and Control* (pp. 155-194). Champaign, IL: Human Kinetics.

Beispiele für Literaturangaben von Zeitschriften mit Jahrgangs- bzw. Bandpaginierung:

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. Name der Zeitschrift, Jahrgang, Seitenangaben.

Roth, K. (1991). Entscheidungsverhalten im Sportspiel. *Sportwissenschaft*, 21, 229-246.

Krüger, M. & Grupe, O. (1998). Sport- oder Bewegungspädagogik? Zehn Thesen zu einer Standortbestimmung. *sportunterricht*, 47, 180-187.

Lees, A., Graham-Smith, P. & Fowler, N. (1994). A biomechanical analysis of the last stride, touchdown, and takeoff characteristics of the mens long jump. *Journal of applied Biomechanics*, 10, 61-78.

Beispiele für Literaturangaben von Zeitschriften mit heftweiser Paginierung:

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. Name der Zeitschrift, Jahrgang (Heft), Seitenangaben.

Hagedorn, G. (1971). Beobachtung und Leistungsmessung im Sportspiel. *Leistungssport*, 1 (1), 17-22.

Kolb, M. (1999). Visionen zur Zukunft von Studium und Lehre in Sport und Sportwissenschaft. Zur Konzeption modularer strukturierter Studiengänge. *dvs-Informationen*, 14 (2), 44-50.

Lange, H. (2001). „Power Grind“. Bewegungslernen an der Skater-Anlage. *sportpädagogik*, 25 (6), 16-19.

Beispiel für Literaturangaben von Themenheften von Zeitschriften:

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel [Themenheft]. Name der Zeitschrift, Jahrgang (Heft).

Tack, W. (Hrsg.). (1986). Veränderungsmessung [Themenheft]. *Diagnostica*, 32 (1).

Beispiele für Literaturangaben von Forschungsberichten und Dissertationen:

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel (ggf. Reihe). Ort: Hochschule, ggf. Institut.

Kubinger, K.D. (1981). *An elaborated algorithm for discriminating subject groups by qualitative data* (Research Bulletin Nr. 23). Wien: Universität Wien, Institut für Psychologie.

Wittkowski, E. (1987). *Zum Einfluß von „Überlernen“ auf die Behaltensstabilität des kinästhetischen Gedächtnisses*. Dissertation, Freie Universität Berlin.

Beispiel für Literaturangaben von unveröffentlichten bzw. zur Veröffentlichung eingereichten Arbeiten:

Pfister, G. (2002). *Turnen als Erinnerungsort – Mythen, Rituale und kollektive Symbole auf Deutschen Turnfesten vor dem ersten Weltkrieg*. Zur Veröffentlichung eingereicht.

Beispiel für Literaturangaben von (unveröffentlichten) Vorträgen auf Tagungen:

Frohn, J. (2000, April). *Koedukation im Sportunterricht an Hauptschulen?* Vortrag auf dem 2. Kongress des Deutschen Sportlehrerverbands in Augsburg.

Zitation von elektronischen Medien

Die Verwendung von Internet-Online Quellen sollte wegen der Schnelllebigkeit des Mediums mit großer Sparsamkeit erfolgen. Die wichtigste Angabe ist der URL (Uniform Resource Locator), der eindeutig sein muss. Besteht die Möglichkeit alternative URLs anzugeben, so sollte diejenige Adresse angegeben werden, die dem Inhalt der Internetseite oder der verantwortlichen Organisation am nächsten kommt (z.B. www.dvs-sportwissenschaft.de ist gegenüber www.tu-darmstadt.de/dvs vorzuziehen). Es wird deswegen empfohlen, nur Quellen einzusetzen, deren Beständigkeit zuverlässig eingeschätzt werden kann.

Zudem ist darauf zu achten, dass die zu zitierenden Textstellen eingegrenzt werden können (z.B. durch Seitenzahlen bei pdf-Dateien und durch Textanker (#Textstelle) oder Absatznummerierungen bei html-Dateien). Ein weiteres Qualitätsmerkmal für die Zitation einer Webseite ist die Verfügbarkeit von Metadaten im Quelltext der Seite, in denen alle wesentlichen Informationen enthalten sein sollen.

Ein besonderes Augenmerk ist auf die Groß- und Kleinschreibung sowie auf die Trennung von Internetadressen zu werfen. Silbentrennungen des URL sind zu vermeiden; sind sie jedoch bei langen

URL notwendig, so darf die Trennung nur *nach* einem Schrägstrich („slash“) oder *vor* einem Punkt durch Einfügen eines Leerzeichens erfolgen; ein Trennstrich („-“) darf nicht eingefügt werden.

Veröffentlichungen basierend auf der Druck-Version eines Artikels

Wenn die Zitation sich auf die Druck-Version eines Artikels oder eines Beitrags bezieht, dieser jedoch nur in der identischen elektronischen Version zur Verfügung stand, so ist es nicht nötig, die dazugehörige URL anzugeben. Es erfolgt lediglich nach dem Titel des Beitrags in eckigen Klammern der Verweis auf die verwendete elektronische Version:

Bös, K. & Brehm, W. (1999). Gesundheitssport – Abgrenzungen und Ziele [Elektronische Version]. *dvs-Informationen*, 14(2), 9-18.

Kellmann, M. (2000). Psychologische Methoden der Erholungs-Beanspruchungs-Diagnostik [Elektronische Version]. *Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin*, 51, 253-258.

Hat man Grund zur Annahme, dass die Online-Version von der Druck-Version hinsichtlich der Formatierung (z.B. ohne Tabellen und Abbildungen) oder der Seitenzahlen abweicht, so ist zusätzlich das Datum des Abrufs aus dem Internet anzugeben. Gleiches gilt für Artikel, die bereits an anderer Stelle veröffentlicht wurden und im Original nicht vorliegen. Die Angabe des Zugriffsdatums erfolgt nach dem Schema Tag (als Zahl), Punkt, Monat (ausgeschrieben) und Jahr:

Grube, O. (1996). Kultureller Sinngabe. Die Sportwissenschaft an deutschen Universitäten. *Forschung & Lehre*, 3, 362-366. Zugriff am 06. Oktober 2002 unter http://www.tu-darmstadt.de/dvs/information_adressen.html#Entwicklung

Beiträge einer Online-Zeitschrift (E-Journal)

Existiert neben der html-Version eines reinen E-Journals auch eine pdf-Version, so ist vorzugsweise diese anzugeben, da hier durch die Seitenzahlen eine ausreichende Eingrenzung auf die Textstellen gegeben ist.

Thomas, M., Weller, V., Schulz, T. & Vörkel, C. (2001). Entwicklung einer mr-kompatiblen Schulterlagerungsschiene zur Funktionsuntersuchung der Schulter im offenen Kernspintomographen. *Klinische Sportmedizin/Clinical Sports Medicine-Germany*, 2 (6), 85-93. Zugriff am 23. Februar 2002 unter http://klinische-sportmedizin.de/Auflage2001_6/Artikel_1_Schulterschiene/Schulterschiene.pdf

Pandel, H.J. (2001). Fachübergreifendes Lernen – Artefakt oder Notwendigkeit? *sowi-onlinejournal – Zeitschrift für Sozialwissenschaften und ihre Didaktik*, 1. Zugriff am 25. Februar 2002 unter <http://www.sowi-onlinejournal.de/2001-1/pandel.htm>

Sind Artikel als pdf-Dateien nach Absätzen nummeriert und ist somit die Eingrenzung auf die Textstellen durch diese Paginierung gegeben, so können beide Versionen für die Zitation genutzt werden. Dabei ist dann die Anzahl der Absätze nach dem Jahrgang der Zeitschrift anzugeben (vergleichbar mit der Seiteneingrenzung bei Print-Journals):

pdf-Version:

Hunger, I. & Thiele, J. (2000). Qualitative Forschung in der Sportwissenschaft. *Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research*, 1 (1), 25 Absätze. Zugriff am 07. Februar 2001 unter <http://www.qualitative-research.net/fqs-texte/1-00/1-00hungerthiele-d.pdf>

html-Version:

Hunger, I. & Thiele, J. (2000). Qualitative Forschung in der Sportwissenschaft. *Forum Qualitative Sozialforschung/Forum: Qualitative Social Research*, 1 (1), 25 Absätze. Zugriff am 07. Februar 2001 unter <http://www.qualitative-research.net/fqs-texte/1-00/1-00hungerthiele-d.htm>

Bei Beiträgen aus Journals, die nicht öffentlich zugänglich sind, sondern nur für Mitglieder oder autorisierte Personen lesbar sind, wird die Einstiegsseite des Journals angegeben:

Schorer, J. & Raab, M. (2001). Effekte der Teach-Back-Methode beim motorischen Lernen. *Motorische Kontrolle und Lernen/Motor Control and Learning*. Zugriff am 22. Februar 2002 unter <http://ites.orbis-communications.de>

Optional kann in Klammern hinter der Internetadresse der Zusatz „(limitierter Zugriff)“ angegeben werden:

Brettschneider, W.D. (2001). Effects of Sport Club Activities on Adolescent Development in Germany. *European Journal of Sport Science*, 1 (2), 1-11. Zugriff am 08. Februar 2002 unter <http://www.humankinetics.com/ejss> (limitierter Zugriff)

WWW-Seiten

Bei der Zitation von Internetseiten aus dem World-Wide-Web (WWW) ist vor allem auf die genauen Datumsangaben zu achten. Neben dem Datum des Zugriffs ist das Datum der Erstellung bzw. der Revision (der letzten Aktualisierung) der Seite anzugeben. Das Revisionsdatum ist dem Erstellungsdatum vorzuziehen. Wenn zusätzlich die Versionsnummer der Revision angegeben ist, so kann diese ebenfalls genannt werden. Diese Angaben sollten direkt auf der Seite, in den Metadaten oder in den Informationen über die Seiten enthalten sein. Die Angabe des Erstellungs- bzw. des Revisionsdatums erfolgt nach dem Schema Jahr, Tag (als Zahl), Punkt und Monat (ausgeschrieben). Das Datum des Zugriffs nach dem Schema Tag (als Zahl), Punkt, Monat (ausgeschrieben) und Jahr.

Fromme, A., Linnenbecker, S., Thorwesten, L. & Völker, K. (1998, 19. November). *Bungee-Springen aus sportmedizinischer Sicht*. Zugriff am 07. Februar 2002 unter <http://medweb.uni-muenster.de/institute/spmed/aktuell/bungee/bungee.htm>
Gerlach, E. (2002, 23. Februar). *Projekt „Sportengagement und Entwicklung von Heranwachsenden. Eine Evaluation des Paderborner Talentmodells“* (Version 1.1). Zugriff am 28. Februar 2002 unter <http://sport.uni-paderborn.de/entwicklung/sportundentwicklung.html>
Lippens, V. (1999, 28. Dezember). *Der Trainer als Experte! Langzeitstudie der Subjektiven Theorien in einer Trainingsgruppe (1991-1994)*. Zugriff am 01. März 2002 unter <http://cosmic.rz.uni-hamburg.de/webcat/sportwiss/lippens/lip00002/karten.htm>

Nachrichten in Mailing-Listen und Diskussionsforen (Newsgroups)

Nachrichten in Mailing-Listen und Newsgroups sind grundsätzlich zitierfähig. Dabei sind archivierte Listen den nicht archivierten vorzuziehen. Bei nicht archivierten Mailing-Listen und Newsgroups ist der Autor bei einer Zitation nachweislich. Bei archivierten Mailing-Listen, die über das Internet einsehbar sind, ist ebenfalls der URL anzugeben, bei nicht archivierten Mailing-Listen die E-Mail-Adresse der Liste. Hierbei ist auf die (auf den Tag) genaue Angabe des Datums zu achten:

Wolters, P. (2001, 16. Februar). *Resolution Juniorprofessuren*. Nachricht veröffentlicht in Mailing-Liste SPORTWISS<sportwiss@ruhr-uni-bochum.de>
Brach, M. (1999, 4. März). *Mailinglisten Sportwissenschaft*. Nachricht veröffentlicht in Mailing-Liste SPORTWISS, archiviert unter <http://www.listserv.dfn.de/htbin/wa.exe?A2=ind9903&L=sportwiss&F=P&S=&P=518>
Sponsel, R. (2002, 23. Februar). *Positiv Liste zur Foerderung des Selbstgefuehls*. Nachricht veröffentlicht in news://news.de.sci.psychologie
Weiber, R. (2000, 22. August). *Korrektur der Fehlerkorrektur*. Nachricht veröffentlicht in <http://www.domeus.de/list/messages/read?ecircleid=6570&msgnr=1&month=0&year=0&msgid=366502&sb=0>
Armand, M. (2000, 11. Oktober). *Wissensmanagement: Curriculumdiskussion in neuem Gewand?* Nachricht veröffentlicht in <http://de.groups.yahoo.com/group/Paedpsych/message/8>
Wittmann, W. (2000, 17. November). *Re: Comparing path coefficients*. Nachricht veröffentlicht in Mailing-Liste SEMNET, archiviert unter <http://bama.ua.edu/cgi-bin/wa?A2=ind0011&L=semnet&F=&S=&P=20462>

Bei Beiträgen aus englischsprachigen Mailing-Listen oder Diskussionsgruppen kann wahlweise auch die englischsprachige Zitationsweise der APA verwendet werden.

Internet-Newsletter

Ähnlich wie Mailing-Listen und Newsgroups sind Internet-Newsletter zu handhaben. Bei im Internet einsehbaren Newslettern ist der URL anzugeben, bei nicht archivierten Newslettern ist der Autor nachweislich.

Die Genauigkeit der Datumsangabe hängt davon ab, in welchem periodischen Abstand der Newsletter erscheint (täglich, wöchentlich, monatlich, Jahreszeit):

Fachgruppe Entwicklungspsychologie in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.). (2000, Juli). *Newsletter Entwicklungspsychologie 2/2000*. Zugriff am 20. Februar 2002 unter <http://www.dgps.de/gruppen/fachgruppen/entwicklungs/NL2-00.PDF>
Schummer, J. (2002, 08. Februar). *Newsletter "wissenschaftlichernachwuchs.de", Nr. 5*. Zugriff am 25. Februar 2002 unter <http://mailhost.rz.uni-karlsruhe.de/cgi-bin/wa?A2=ind0202&L=wn-news&O=A&F=&S=&P=63>

Eingrenzung der Textstellen

Die Zitation der Textstellen erfolgt analog zu Printmedien über Seitenzahlen (vorwiegend pdf-Dateien) oder Absatznummerierungen (html-Dateien). Ebenfalls kann bei html-Dokumenten die Eingrenzung mit Hilfe von Textankern („#“) geschehen.

In der qualitativen Sozialforschung der Sportwissenschaft können zwar keine Schulen identifiziert werden, die methodische Ausrichtung wird jedoch eindeutig von den jeweiligen Lehrstuhlinhabern geprägt (Hunger & Thiele, 2000, Abs. 5).

Das Fazit von Pandel (2000, Kap. 3) zum fächerübergreifenden Lernen fällt demnach auch sehr kritisch aus.

Der theoretische Rahmen der Studie ist im Bereich der deutschsprachigen Sozialisationsforschung anzusiedeln, welcher individuumsbezogene Theoriefragmente zum Selbstkonzept integriert (vgl. Gerlach, 2002, #theoretischer_rahmen).

Abkürzungen

Folgende Abkürzungen sind zu verwenden

Begriff	deutschsprachiges Werk	englischsprachiges Werk	
Herausgeber	Hrsg.	Ed. (editor)	Eds. (editors)
Redaktion	Red.		
Auflage	Aufl., 2. Aufl.	ed. (edition)	2nd ed. (second edition)
Seite	S.	p. (page)	pp. (pages)
unveröffentlicht	unveröff.	unpubl.	

Technisches

Dokumentvorlage

Die Dokumentvorlagendatei (.dot) kann von der Homepage im Internet heruntergeladen werden.

Speichern Sie die Datei im Vorlagen-Ordner, meist zu finden unter C:\windows\anwendungsdaten\microsoft. Ist die Datei noch im ZIP-Format, muss sie zuvor entpackt werden.

Die Einbindung der in der Dokumentvorlage gespeicherten Formatvorlagen erfolgt dann über den Menüpunkt „Extras, Vorlagen und Add-Ins“. Gehen Sie dort auf den Button „Anhängen“ und wählen Sie dann die Vorlagendatei .dot aus und öffnen Sie diese. Markieren Sie die Auswahlbox „Formatvorlagen automatisch aktualisieren“ und beenden Sie die Aktion mit „ok“. Jetzt sind alle Formatvorlagen der Datei .dot als Vorlagen im Menüfenster Vorlagen auf der Format-Menüleiste verfügbar.

Druckertreiber

Im Menü „Drucken“ ist i.d.R. der am Arbeitsplatz verfügbare Standarddrucker eingerichtet. Sofern verfügbar, sollte ein postscriptfähiger Drucker als Ausgabegerät ausgewählt werden, der den Adobe PS Druckertreiber verwendet.